

Musterantworten zum Expertenquiz „Hilf Saferinternet.at“

Hier finden sich mögliche Antworten auf die Fragen aus dem Expertenquiz „Hilf Saferinternet.at“. Natürlich sollen die Antworten nur eine Orientierung darstellen – möglicherweise kommen noch andere Varianten in Frage, die ebenfalls richtig sind! ;-)

WhatsApp Kettenbriefe



Liebes Saferinternet.at-Team,

ich habe gestern eine WhatsApp-Nachricht bekommen, die ich an mindestens zehn Leute weiterschicken soll, weil sonst meiner Mutter etwas Schreckliches passiert. Ich habe Angst!

Bernhard

Musterantwort:

Lieber Bernhard,

solche gruseligen Horrornachrichten werden immer wieder über WhatsApp verschickt, um anderen Angst zu machen. Du musst dir aber keine Sorgen machen: Alles, was in der Nachricht steht, ist frei erfunden. Egal was darin angedroht wird – dir und deiner Familie wird nichts passieren, wenn du die Nachricht nicht weiterschickst. Denk daran, dass noch mehr Kinder Angst bekommen können, wenn du diesen Kettenbrief weiterleitest. Rede vielleicht einmal mit deinen Freunden und Freundinnen darüber, wie ihr mit Kettenbriefen in WhatsApp umgehen könnt. Am besten ist, wenn ihr sie einfach ignoriert und löscht!

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



YouTube/Urheberrechte

Hallo Saferinternet.at,

meine Freundin und ich wollen ein Video auf YouTube stellen, in dem wir ein berühmtes Lied covern. Meine Mama meint, dass man das nicht darf. Stimmt das?

Corina



Musterantwort:

Liebe Corina,

deine Mama hat leider recht: Lieder und Liedtexte sind genauso wie Fotos, Filme oder Grafiken etc. urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet, dass nur der Urheber oder die Urheberin – also die Person, die das Lied komponiert hat – entscheiden kann, wer das Lied auf welche Weise verwenden oder interpretieren (nachsingen/nachspielen) darf.

Ihr müsstet beim Urheber/bei der Urheberin nachfragen, ob ihr ein eigenes Cover des Liedes aufnehmen und auf YouTube veröffentlichen dürft. Gerade bei bekannten Songs ist es aber sehr schwierig, Kontakt mit den berühmten Künstler/innen oder deren Song-Schreiber/innen aufzunehmen. Ohne Erlaubnis dürft ihr das Lied auch nicht abspielen und die Lippen dazu bewegen.

Wer das missachtet, verletzt Urheberrechte – und das kann sehr teuer werden, oft werden mehrere tausend Euro gefordert. Also: Lasst es nicht soweit kommen und präsentiert auf YouTube lieber eure eigenen Songs.

Viel Spaß!

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



Datenschutz



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich fahre bald nach Spanien auf Urlaub und möchte dort öffentliches WLAN im Hotel und den Cafés nutzen. Ist das gefährlich?

Jakob

Musterantwort:

Lieber Jakob,

grundsätzlich ist es eine gute Idee, im Ausland kostenloses WLAN zu verwenden und das mobile Daten-Roaming am Handy zu deaktivieren – damit vermeidest du das Risiko von unerwünschten Kosten. Kostenloses WLAN wird mittlerweile an vielen Orten angeboten – in Cafés, Hotels oder an öffentlichen Hotspots. Beim Surfen in öffentlichen WLAN-Netzen solltest du folgende Sicherheitstipps beachten:

- Besuche **nur SSL-verschlüsselte Websites**. Diese erkennst du an dem vorangestellten `https://` anstatt `http://` und einem Schloss-Symbol neben der Internetadresse.
- Achte darauf, dass du dich auch wirklich **in das gewünschte WLAN** einloggst, also das WLAN des Cafés oder Hotels, in dem du dich gerade befindest. Betrüger/innen stellen oft falsche WLAN-Netze mit ähnlich klingendem Namen zur Verfügung, um an deine Daten zu kommen.
- Nutze wenn möglich nur **WLAN-Netze, die mit einem Passwort geschützt sind** (das bekommst du z.B. an der Rezeption oder beim Kaffeehausbetreiber).
- Gib **keine persönlichen Daten** (z.B. Passwörter, Kreditkarten- oder Bankdaten) über öffentliches WLAN ein.
- Verwende auf deinem Gerät eine **Anti-Viren-Software** und führe regelmäßige Updates durch.
- **Sei vorsichtig bei E-Mails oder Nachrichten von Unbekannten** – öffne keine mitgeschickten Dateianhänge und klicke nicht auf Links!
- Falls du einen öffentlichen Computer mit Internetverbindung nutzt solltest du **nicht vergessen, dich** aus allen verwendeten Konten (z.B. E-Mail) **wieder auszuloggen**. Speichere dort auch keine Zugangsdaten wie Benutzername oder Passwort!

Schönen Urlaub!

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



Cyber-Mobbing/Privatsphäre-Einstellungen

Liebes Saferinternet.at-Team,

immer wieder markieren mich auf Instagram Fremde auf Fotos oder schicken mir komische Nachrichten. Das nervt! Was kann ich tun?

Claudia



Musterantwort:

Liebe Claudia,

gegen derartige Belästigungen kannst du in so gut wie jedem Sozialen Netzwerk vorgehen – auch bei Instagram. Das kannst du tun:

- **Markierungen nicht automatisch zulassen.** Wählen in den Einstellungen aus, dass du jede Markierung zuerst bestätigen musst, bevor sie in deinem Profil angezeigt wird. So hast du mehr Kontrolle über die Fotos, in denen du markiert wirst.
- **Markierungen entfernen.** Wenn du gegen deinen Willen auf einem Foto markiert wurdest, kann du die Markierung selbst entfernen. Achtung: Das gilt nur für Markierungen auf Fotos, leider nicht für Markierungen in Kommentaren!
- **Personen blockieren.** Du kannst andere Nutzer/Innen, die dich belästigen, blockieren. Blockierte Personen können weder dein Profil noch deine Beiträge sehen, dir keine Privatnachrichten mehr schicken und dich in keine Gruppe einladen.
- **Belästigungen melden.** Du kannst Nutzer/innen, die dich belästigen, auch direkt an Instagram melden. Das funktioniert über ein [Online-Formular](#).

Wie das alles genau funktioniert, kannst du in unserem Privatsphäre-Leitfaden [“Sicher unterwegs in Instagram”](#) nachlesen.

Alles Gute,
dein Saferinternet.at-Team.



Datenschutz/Handy/Sicherheit

Liebe Leute von Saferinternet.at,

mein kleiner Bruder ist acht Jahre alt und hat zum Geburtstag sein erstes Smartphone bekommen. Ich will ihm helfen, es sicher zu nutzen. Habt ihr Tipps?

Stefi



Musterantwort:

Liebe Stefi,

super, dass du deinen kleinen Bruder bei seinem ersten Handy unterstützen willst! Frag am besten auch deine Eltern, ob sie sich an der Mission "Sichere Handynutzung" beteiligen wollen! :-)

Hier ein paar wichtige Tipps:

- **Regeln aufstellen.** Du bzw. deine Eltern sollten mit deinem Bruder klare Regeln für die Handynutzung ausmachen, z.B. wie lange es jeden Tag genutzt werden darf, wer die Handyrechnung bezahlt, Apps dürfen am Anfang nur gemeinsam heruntergeladen werden, persönliche Daten wie Name, Alter, Wohnadresse oder Schule dürfen im Internet nicht preisgegeben werden etc. Vereinbart auch was passiert, wenn dein Bruder sich nicht an diese Regeln hält.
- **Miteinander reden.** Besprecht mit deinem Bruder, welche Möglichkeiten des Smartphones ihn am meisten interessieren und begeistern. Freut er sich auf Spiele-Apps? Oder doch eher auf WhatsApp und Instagram? Will er Podcasts hören oder doch lieber fotografieren? Probiert gemeinsam Apps und Soziale Netzwerke aus und diskutiert, welche mögliche Gefahren es dort gibt und wie sich dein Bruder davor schützen kann.
- **Unerwünschte Kosten vermeiden.** Deaktiviert am Handy die Funktion In-App-Käufe – oft gibt es in (Spiele-)Apps die Möglichkeit, mit einem Klick kostenpflichtige Upgrades zu kaufen, das kann schnell teuer werden. Lasst auch beim Mobilfunkanbieter kostenpflichtige Mehrwertdienste bzw. WAP- oder WEB-Billing sperren.
- **Nicht benötigte Dienste deaktivieren.** Schaltet am Handy die Bluetooth-Funktion und die GPS-Standortdaten aus.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- **Apps sicher nutzen.** Gerade am Anfang sollte dein Bruder neue Apps nur gemeinsam mit dir oder deinen Eltern herunterladen. Wichtig: Nur Apps aus dem offiziellen App-Shop installieren – Apps von Drittanbietern sind oft mit Schadsoftware verseucht. Überprüfe bei der Installation die Zugriffsberechtigungen der App und verzichte auf solche, die zu viele Berechtigungen verlangen (z.B. braucht eine Taschenlampen-App keinen Zugriff auf den Standort!). Führe regelmäßig die angebotenen Software-Updates der Apps aus. Werden Apps nicht mehr gebraucht, solltest du sie regelmäßig wieder vom Gerät löschen.
- **Handy kindersicher machen.** Wenn dein Bruder erst acht Jahre alt ist, macht es Sinn, das Smartphone mit technischen Schutzmaßnahmen auszustatten. Es gibt z.B. spezielle Browser für Kinder, in denen ungeeignete Inhalte (z.B. Pornos, Gewalt etc.) herausgefiltert werden. Ähnlich funktionieren auch spezielle Kinderschutz-Apps. Besprich mit deinen Eltern, was ihnen am sinnvollsten erscheint. Viele Informationen zu den Möglichkeiten findest du hier: [Filterprogramme, -Apps & Co. – wie kann ich Computer, Smartphone & Tablet sicherer machen?](#)
- **Vor Viren & Co. schützen.** Es ist auch eine gute Idee, am Handy deines Bruders eine Anti-Viren-Software zu installieren. [Hier](#) findest du Infos zu Anti-Viren-Programmen für Mobilgeräte.

[Hier](#) gibt es noch mehr Tipps für deine Eltern.

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



Cyber-Mobbing

Hallo Saferinternet.at,

es gibt in unserer Klasse ein Mädchen, das nicht sehr beliebt ist. In unserer WhatsApp-Gruppe gehen immer alle auf sie los und posten auch blöde Bilder von ihr. Ich mag sie zwar auch nicht so, aber das finde ich einfach gemein. Was soll ich tun?

Marlene



Musterantwort:

Liebe Marlene,

toll, dass du deine Mitschülerin unterstützen möchtest! Vielen Leuten, die andere online fertigmachen, ist oft gar nicht bewusst, wie verletzend das für die gemobbte Person eigentlich ist. Mache den anderen einmal deutlich – entweder in der WhatsApp-Gruppe oder persönlich in der Klasse – dass du nicht gut findest, wie über das Mädchen hergezogen wird.

Dabei handelt es sich um Cyber-Mobbing – und das ist weder ein Spaß noch ein Kavaliersdelikt, sondern kann **unter Umständen sogar strafbar** sein (§107c StGB). Manchmal hören die Gemeinheiten und Übergriffe auch schnell auf, wenn die Täter/innen merken, dass das Mobbing-Opfer nicht alleine dasteht.

Du kannst dir auch **Hilfe bei einer erwachsenen Vertrauensperson holen**, z.B. deinen Eltern, Geschwistern oder einem Vertrauenslehrer/einer Vertrauenslehrerin. Vielleicht gibt es ja in deiner Klasse noch mehr Schüler/innen, die dem gemobbten Mädchen helfen wollen.

Hilfe und Unterstützung bekommst du auch bei der kostenlosen Notrufnummer 147 Rat auf Draht (am Telefon einfach 147 wählen oder online unter www.rataufdraht.at).

Alles Gute,
dein Saferinternet.at-Team



Datenschutz



Hallo,

meine Lehrerin sagt immer, dass wir im Internet keine persönlichen Informationen weitergeben dürfen. Aber wie kann ich dann online bei einem Gewinnspiel mitmachen?

Thorsten

Musterantwort:

Lieber Thorsten,

grundsätzlich sollte man bei Gewinnspielen im Internet immer vorsichtig sein – bei sehr vielen handelt es sich um Fakes oder Betrugsversuche. Manche Anbieter wollen einfach nur an die Daten von Leuten kommen, Preise werden nicht wirklich verlost.

Woran erkennst du ein seriöses Gewinnspiel?

- Generell gilt: Auch **im Internet hat niemand etwas zu verschenken!** Du bezahlst bei Gratis-Angeboten oder Gewinnspielen mit deinen Daten.
- Bei besonders wertvollen oder unglaublichen Preisen (z.B. eine Ladung des neuesten iPhones ist vom LKW gefallen und wird nun verlost) sollten die Alarmglocken läuten!
- Es wird von einem **bekanntem Unternehmen** veranstaltet (Vorsicht: Auch hier gibt es Fakes – im Zweifelsfall auf der Website oder der offiziellen Facebook-Seite des Unternehmens nachschauen bzw. nachfragen!).
- **Lies dir die Teilnahmebedingungen genau durch** – auch wenn das nervt.
Achte auf folgende Informationen:
 - Wie viele Preise werden verlost?
 - Wann findet die Verlosung statt?Hol dir dabei eventuell Hilfe bei deinen Eltern. Gibt es keine Teilnahmebedingungen, ist das ein Hinweis auf ein unseriöses Gewinnspiel.
- **Vorsicht bei Gewinnspielen auf Facebook:** Wenn du den Beitrag teilen oder Freund/innen zum Gewinnspiel einladen musst, verstößt das gegen die Gewinnspiel-Regeln von Facebook – lass lieber die Finger davon!

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Nimmst du an einem Gewinnspiel teil, solltest du nur die allernotwendigsten Daten angeben (Pflichtfelder). Leg dir für Gewinnspiele am besten eine eigene E-Mail-Adresse bei einem kostenlosen Anbieter zu – auf diese Weise wird dein „echtes“ Postfach nicht mit Werbung zugespammt. Wenn du Newsletter oder andere Werbe-E-Mails von den Gewinnspiel-Anbietern erhältst, kannst du diese auch jederzeit wieder abbestellen (Abmeldelink in der Regel beim E-Mail ganz unten).

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



Urheberrechte



Liebes Saferinternet.at-Team,

ich erstelle gerade meinen eigenen Reise-Blog und suche noch ein schönes Hintergrundbild. Darf ich dafür ein Foto von Google verwenden?

Piotr

Musterantwort:

Lieber Piotr,

auch wenn man Bilder im Internet ganz einfach finden kann, heißt das noch lange nicht, dass man sie auch beliebig verwenden darf. In der Regel sind Fotos, Grafiken, Videos etc. im Internet (und auch offline!) **urheberrechtlich geschützt**. Das bedeutet, dass nur der Urheber/die Urheberin des Bildes – also z.B. der Fotograf oder die Fotografin – bestimmen darf, wer sein/ihr Bild verwenden darf und wofür.

Man muss also immer vorher beim Urheber/bei der Urheberin die Erlaubnis einholen. Das ist natürlich nicht immer so einfach – oft weiß man nicht, wer der Urheber/die Urheberin ist oder wie man ihn/sie kontaktieren kann. In so einem Fall solltest du die Finger vom Bild lassen (auch wenn es noch so schön ist!). Verwendet man nämlich ein urheberrechtlich geschütztes Bild **OHNE** Zustimmung des Urhebers/der Urheberin, begeht man eine Urheberrechtsverletzung – und das kann teuer werden! Schickt der Urheber/die Urheberin eine Abmahnung, werden darin oft mehrere tausend Euro gefordert. Lass es erst gar nicht soweit kommen!

Verwende besser ein eigenes Foto oder ein Bild, das unter einer sogenannten **Creative Commons-Lizenz** veröffentlicht wurde. Solche Bilder darfst du kostenlos und ganz legal verwenden, wenn du die Bedingungen des Urhebers/der Urheberin einhältst.

Mehr Informationen dazu findest du auf unserer Website:

[Creative Commons-Inhalte richtig verwenden!](#)

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team



Sexting

Sehr geehrtes Team,

mein Freund und ich (beide 16) haben uns immer wieder freizügige Fotos über WhatsApp geschickt. Meine beste Freundin meint, dass das nicht so schlau ist, weil er sie ja an seine Homies weiterschicken könnte. Was soll ich tun??

Frederica



Musterantwort:

Liebe Frederica,

für viele Pärchen ist es ganz normal, sich immer wieder aufreizende Fotos oder Videos zu schicken. Das ist auch völlig okay, solange das beide wollen und sich damit wohlfühlen. Du solltest natürlich gut abwägen, ob du deinem Freund in dieser Hinsicht wirklich vertrauen kannst. Es kommt immer wieder zu Problemen, wenn die Beziehung auseinandergeht und einer der beiden die intimen Fotos des/der anderen aus Rache an Dritte weiterschickt. In so einem Fall ist es so gut wie unmöglich zu kontrollieren, wo die Bilder überall landen. In WhatsApp reichen schon wenige Klicks, um Fotos mit sehr vielen Menschen zu teilen.

Vielen ist dabei gar nicht bewusst, dass sie sich eigentlich strafbar machen: **Erotische Aufnahmen von unter 18-Jährigen gelten als Kinderpornografie!** Es ist streng verboten, diese zu besitzen oder weiterzuerbreiten – außer zwei Jugendliche schicken sich einvernehmlich und freiwillig solche Bilder (beide müssen aber über 14 Jahre alt sein).

Wirkliches „**Safer Sexting**“ gibt es nicht – du kannst aber ein paar Dinge beachten, um deine Fotos und damit deine Privatsphäre zu schützen:

- **Miteinander reden.** Mach deinem Freund klar, dass deine Fotos nur für seine Augen bestimmt sind und dass er sie nicht herzeigen, weiterschicken oder sonst wie veröffentlichen darf - er macht sich sonst strafbar wegen der Verbreitung von Kinderpornografie (§ 207a StGB - Pornografische Darstellungen Minderjähriger).
- **Weniger ist mehr.** Ein Foto kann auch dann erotisch wirken, wenn nicht alle intimen Körperstellen komplett gezeigt werden. Du kannst z.B. die Arme oder Kleidungsstücke so vor dem Körper platzieren, dass nicht alles zu sehen ist – der Rest bleibt der Fantasie überlassen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- **Gesicht nicht zeigen.** Erotische Aufnahmen sollten so angefertigt werden, dass man selbst nicht eindeutig zu erkennen ist. Zum Beispiel kann es helfen, das Gesicht von der Seite zu zeigen oder ganz wegzulassen bzw. die Aufnahmen mit einem Filter zu bearbeiten.
- **Zeigen statt senden.** Um die Kontrolle über deine Nacktfotos zu behalten, solltest du sie gar nicht aus der Hand geben. Zeig sie deinem Freund einfach auf deinem Smartphone oder Laptop.
- **Alte Fotos löschen.** Nacktfotos solltest du regelmäßig wieder löschen – am besten gemeinsam mit deinem Freund. Das schützt vor neugierigen Blicken, falls zum Beispiel das Smartphone einmal unbeobachtet herumliegen sollte, gestohlen wird oder verloren geht.

Alles Gute,
dein Saferinternet.at-Team



Cyber-Grooming



Hallo Saferinternet.at,

ich habe vor ein paar Wochen im Minecraft-Chat einen neuen Freund kennen gelernt. Heute meinte er, wir könnten uns ja nach der Schule in echt treffen. Unser Lehrer hat gesagt, das könnte gefährlich werden. Was meint ihr dazu?

Matthias

Musterantwort:

Hallo Matthias,

deine Lehrerin hat nicht ganz unrecht: Im Internet kann man leider nie hundertprozentig wissen, ob das Gegenüber auch wirklich die Person ist, für den er oder sie sich ausgibt. Es ist sehr einfach, sich online als eine andere Person auszugeben, z.B. indem man das Profil oder das Foto von jemandem kopiert. Leider gibt es immer wieder Erwachsene, die sich in Chats oder in Sozialen Netzwerken als Kinder oder Jugendliche ausgeben, um sich das Vertrauen von jungen Leuten zu erschleichen und einen sexuellen Kontakt herzustellen. Das nennt man (Cyber-)Grooming.

Deswegen lohnt es sich immer, bei **Online-Bekanntschäften misstrauisch zu sein**. Gerade in Online-Spielen tummeln sich auch viele Täter/innen, die sich eigentlich recht „normal“ verhalten. Auffällig kann sein, dass sie besonders gut im Spiel sind und sich dazu noch nett und verständnisvoll verhalten, gerade wenn Eltern das Zocken verbieten oder gewisse Spiele nicht erlauben. Vom Alter her geben sie sich häufig als knapp erwachsen aus, also etwa zwischen 18 und 30 Jahre alt. Direkte Fragen, die sich „auffliegen“ lassen könnten, stellen sie so gut wie nie. Erst bei einem Treffen kommt es zur Belästigung. So kannst du dich schützen:

- Vereinbare **Treffpunkte nur an öffentlichen Orten**, z. B. in einem Café/Restaurant, das du kennst, einem großen Kinokomplex, einem großen Einkaufszentrum oder Ähnlichem. Denn wenn etwas schief läuft, kannst du dort z. B. andere Personen um Hilfe bitten. Triff dich niemals an einem einsamen Ort oder bei dem/derjenigen zu Hause.
- **Erzähle jemandem vom geplanten Treffen**, z.B. Freund/innen oder deinen Eltern. Mach am besten aus, dass du dich vom Treffen aus meldest, um zu sagen, dass alles okay ist. Oder lass dich von deinen Eltern oder einer Freundin/einem Freund während des Treffens anrufen und fragen, ob alles in Ordnung ist.

[Weitere Infos zu Cyber-Grooming](#) findest du auf der Website von I47 Rat auf Draht.

Liebe Grüße,
dein Saferinternet.at-Team

